



SPERRFRIST: 13.09.2018, 19 UHR

Bayerischer Denkmalpflegepreis 2018 verliehen

Renommierter Preis würdigt herausragende Ingenieurleistungen

München (07.09.2018). Sechs bayerische Baudenkmäler und ihre Bauherren haben Staatssekretär Josef Zellmeier und Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon, 1. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, am Donnerstagabend, 13. September, mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis 2018 ausgezeichnet. Die Gewinner kommen aus Oberfranken, Unterfranken, Schwaben und Niederbayern.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau vergibt den Preis bereits zum sechsten Mal gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in den Kategorien öffentliche und private Bauwerke in Gold, Silber und Bronze. Eine Rekordzahl von 62 Bauwerken aus ganz Bayern wurde zur Prüfung eingereicht. Eine neunköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser ermittelte die sechs Sieger.

Ein besonderes Augenmerk bei der Vergabe des Preises gilt den herausragenden Leistungen der Ingenieure, die maßgeblich zum Erfolg der Instandsetzungen beigetragen haben. Ihre Arbeit ist besonders wichtig, aber meist weniger sichtbar als beispielsweise die neue Fassade. Ohne Ingenieurwissen, wie den richtigen Kniff bei der Statik oder auch der Lüftungsplanung, wäre der Erhalt vieler Baudenkmäler jedoch unmöglich.

„In diesem Jahr wurden so viele Projekte für den Bayerischen Denkmalpflegepreis eingereicht wie nie zuvor. Das zeigt das große Engagement der Ingenieure auf diesem Gebiet. Denn die Sanierung denkmalgeschützter Bauwerke ist die Königsdisziplin im Bereich Bauen im Bestand“, sagte Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon, 1. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Für die Gewinner der Kategorie „Private Bauwerke“ stellte die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zusätzlich zur Auszeichnung ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro bereit. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich private Bauherren der Herausforderung stellen, ein Denkmal zu sanieren. Durch das Preisgeld möchten wir diesen Einsatz besonders würdigen“, so Kordon weiter.

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, betonte: „Damit auch nachfolgende Generationen über den Einfallreichtum, die Geschicklichkeit

Ihre Ansprechpartnerin

Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27

Fax: 089 419434-20

E-Mail: s.amtmann@bayika.de

www.bayika.de

und das Können unserer Vorfahren staunen können, sind Instandsetzungen, wie wir sie mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis auszeichnen, außerordentlich wichtig. Das Engagement der prämierten Bauherren und ihrer begleitenden Ingenieure verdient höchste Anerkennung.“

Auch Staatssekretär Josef Zellmeier betonte: „Historische Gebäude prägen das Gesicht unseres Freistaats, sie stiften Identität und machen unsere Heimat lebenswert. Mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis würdigen wir deshalb Bauherren und Ingenieure, die sich mit Sachverstand und Sorgfalt vorbildlich für den Erhalt von denkmalgeschützten Bauwerken eingesetzt haben.“

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Projekten erhalten Sie ab dem 13.09.2018 online unter: www.bayerischer-denkmalpflegepreis.de

Wenn Sie Interesse an einem **Interview** haben oder **Bildmaterial** von der Preisverleihung bzw. den ausgezeichneten Objekten benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pressereferat der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Frau Sonja Amtmann, unter Tel: 089 / 419 434-27 bzw. E-Mail: s.amtmann@bayika.de

Weitere Informationen über den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2018 und alle Gewinner finden Sie in der PDF-Datei, die wir Ihnen als separaten Anhang schicken.

Die Gewinner im Überblick:

Öffentliche Bauwerke

Gold: Rathaus Hallstadt, Hallstadt (Oberfranken)

Jurybegründung:

Über ein kreatives Absauge-Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung konnte die Erhaltung der historischen, aber schadstoffbelasteten Deckenkonstruktionen erreicht werden. Mit der Absaugung der schadstoffbelasteten Luft aus den Deckenkonstruktionen erfolgt gleichzeitig eine Belüftung aller Räume. Insgesamt beinhaltet das Konzept der Reparaturmaßnahme minimale Eingriffe in den historischen Baubestand, berücksichtigt technische Bestimmungen, wie Brand- und Schallschutz und erzielte somit ein außergewöhnliches wie vorbildliches Ergebnis. Dies gilt besonders für die Leistung des Fachingenieurs für Haustechnik, dem eine hervorragende Anpassung der ansonsten nur schwierig unterzubringenden Lüftungskanäle in das Gebäude gelungen ist.

Silber: Luitpoldbad, Bad Kissingen (Unterfranken)

Jurybegründung:

Mit Freilegung und Ergänzung der historischen Gusseisenkonstruktionen wurde die Wiederherstellung des ursprünglichen Raumeindrucks des Treppenhauses erreicht. Die besondere Leistung der Tragwerksplaner bestand darin, die Tragfähigkeit der bauzeitlichen Konstruktion mit Vor-Ort-Messungen zu ermitteln, da ein rechnerischer Nachweis gegen den Erhalt gesprochen hätte.

Bronze: Ehemalige Gastwirtschaft „Zum Goldenen Kreuz“, Monheim (Schwaben)

Jurybegründung:

Die Revitalisierung der ehemaligen Gastwirtschaft zu einem "Haus der Kultur" erforderte ideenreiche ingenieurtechnische Lösungen. Eine besondere Herausforderung war die dem schlechten Baugrund geschuldete Vermeidung von Lasterhöhungen und Lastkonzentrationen. Den Tragwerksplanern ist es gelungen, durch Aussteifungen des barocken Dachwerks bis hin zum Nachweis als Falwerk und dem Einbau leichter additiver Systeme, die Standsicherheit auch bei weit gespannten Bauteilen wieder herzustellen. Damit wurden nicht nur denkmalverträgliche sondern auch besonders kostengünstige und nachhaltige Lösungen zum Erhalt des Denkmals gefunden.

Private Bauwerke:

Silber: Gasthaus Baumgartner, Vilshofen (Niederbayern)

Preisgeld: 4.000 Euro

Jurybegründung:

Das durch Hochwasser stark beschädigte Baudenkmal konnte durch intelligente Lösungen gerettet werden. Eine besondere Leistung war dabei die hydraulische Abfangung und anschließende Unterfangung von zwei unterspülten Granitstützen. Besonders hervorzuheben ist die gelungene Wiederherstellung von Teilflächen des gemauerten böhmischen Platzl-gewölbes mit historisch überlieferter Handwerkstechnik.

Silber: Fernsemmerhus, Scheidegg im Allgäu (Schwaben)

Preisgeld: 4.000 Euro

Jurybegründung:

Bei der Instandsetzung des Baudenkmals wurden zahlreiche individuelle Lösungsansätze zur bautechnischen Instandsetzung und zur energetischen Ertüchtigung gefunden. Bei allen Maßnahmen gelang es, notwendige Eingriffe in unauffälliger Weise dem Denkmal anzupassen. Hervorzuheben sind dabei die individuell angepasste Lösung bei einer "unsicht-

baren" Wandaussteifung sowie die Anpassung neuer Bauteile in das Gesamtbild des Gebäudes. Im Rahmen der energetischen Modernisierung wurde durch den Einsatz von Winterfenstern und moderaten Dämmstärken eine nachhaltige Lösung gefunden. Mit der Instandsetzung wurde vorzeigbarer denkmalgerechter Gesamteindruck erreicht.

Bronze: Zisterzienser Abtei Seligenthal, Landshut (Niederbayern)

Preisgeld: 2.000 Euro

Jurybegründung:

Fehlende Aussteifungen verbunden mit Schäden im barocken Dachwerk, sowie Ausschwemmungen des Baugrundes durch das, für Zisterzienserklöster charakteristische, unterirdisch verlaufende Bachbett führten zu starken Verformungen am Gebäude. Mit einer überlegten Tragwerksplanung konnte die Gebäudeaussteifung wiederhergestellt werden. Durch die Umleitung der Lasten wurden weitergehende Eingriffe in den Denkmalbestand verhindert. Die Instandsetzung zeichnet sich durch eine wirtschaftliche, funktionale und auch praxistaugliche Lösung aus.